



Lieferinger Pfarrbrief

Erntedank 2-2022



**Gegrüßet
seist du,
Maria**



Liebe Lieferingerrinnen und Lieferinger!

„Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir“ (Psalm 23,4). Dieser Abschnitt aus meinem Lieblingspsalm kommt mir in letzter Zeit immer wieder in den Sinn, im Angesicht sich einer stetig veränderten Welt, der bedrohlichen Nachrichten und der Brüchigkeit des gewohnten Lebens. Trotz aller Herausforderungen unserer Zeit darf ich darauf vertrauen, dass Gott da ist, uns mit seiner Liebe begleitet und erfüllt. Er will uns Wege zu einem erfüllten Leben führen. Doch nimmt er auch immer unsere Freiheit ernst, zwingt uns nicht ihm zu vertrauen, seine Liebe anzunehmen. Und trotzdem ist er da und lädt uns ein, dass wir uns für ihn öffnen und mit ihm in Dialog treten. Dieser Dialog braucht immer auch beide Seiten und muss gepflegt werden. Von Jesus wird

oftmals berichtet, dass er sich zurückgezogen hat, um zu beten.

Im Blick auf den Rosenkranzmonat Oktober wird uns auch die Gottesmutter Maria als Vorbild im Glauben vorgestellt. Sie hat ihr bedingungsloses Ja zu Gottes Willen gesagt. Wie wir am Leben Marias sehen, wurde sie dadurch gerade nicht von allen Herausforderungen des Lebens bewahrt, aber im tiefen Gottvertrauen konnte sie ihr Leben meistern. Als unverheiratete Frau schwanger zu werden konnte damals auch die Steinigung bedeuten, der Evangelist Matthäus berichtet von der Flucht nach Ägypten, und schließlich steht sie unter dem Kreuz ihres Sohnes.

Eine Bibelstelle, die für mich Mariens Gottvertrauen besonders deutlich zum Ausdruck bringt, ist für mich die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-12): Sie macht ihren Sohn darauf aufmerksam, dass die Hochzeitsgäste keinen Wein mehr haben. Er aber reagiert sehr unverständlich: „Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“ (Joh 2,4). Ich würde mir denken, dass diese Antwort eine klare Absage ist und hier nicht mehr viel zu erwarten ist. Maria hingegen vertraut darauf, dass Gott alles zum Guten führen wird. Sie sagt zu den Dienern: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5). Auch wenn sie wahrscheinlich nicht gewusst hat, wie das Problem gelöst werden kann, vertraut sie auf Gott, dass es gelöst wird.

Für mich ist dieses Evangelium ein Beispiel für tiefes Gottvertrauen und nicht für Naivität. Denn es braucht auch immer wieder unser



Zutun, unser Engagement, damit Leben für alle gelingen kann. Es ist wohl wie in der Geschichte von den zwei Rudern „ora“ und „labora“ – bete und arbeite. Beide Ruder werden benötigt um sich nicht im Kreis zu drehen, sondern ans Ziel zu kommen. Auch wir sind eingeladen auf Maria zu hören. „Was er euch sagt, das tut!“

Um auf Gott zu hören, braucht es auch Zeiten des Gebetes, der Stille – Auszeiten für die Seele. Manchmal wird es dabei gut tun, sich wie Jesus hin und wieder zurückzuziehen oder auch in Gemeinschaft mit anderen gemeinsam zu beten oder die Eucharistie (Danksagung) zu feiern. Es gibt verschiedenste Wege, aber wichtig ist die Bereitschaft

auf Gottes Liebe, sich auf sein Wort einzulassen.

So wünsche ich uns allen, dass wir im Vertrauen auf Gott und in der Gewissheit, dass wir in seiner Liebe geborgen sind, alle Herausforderungen des neuen Arbeitsjahres, alle Höhen und Tiefen mutig wagen.

Euer

Christoph Schobesberger
Pfarrassistent in Liefering,
St. Peter und Paul

E-M@il vom Diakon

Von: Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)

An: alle, die sich sorgen

Betreff: Mutmach-Gedanken

Täglich erreichen uns Informationen die ängstigen, bedrängen, verunsichern. Ob Corona-Krise, Inflation, Klimawandel oder der Krieg in der Ukraine. All das wirkt ansteckend, nicht nur im medizinischen Sinn, sondern auch im psychischen, in der Seele. Auch Falschmeldungen, Fake News sind ansteckend und ziehen nach unten.

Das beste Gegenmittel gegen diese Ansteckungsgefahr sind Good News. Der Blick auf das Schöne, das auch in dieser Zeit da ist. Die Freude an der Schöpfung, das abgeerntete Getreidefeld beim Spaziergang und die Sonnenblumen am Wegrand. Das Gute, das viele Menschen tun, beim Verteilen der Lebensmittel. Ein Lächeln dem anderen schenken. Freude ist ansteckend und wirkt nachhaltig.

Wir werden die bedrängenden Nachrichten nicht ausblenden können, doch wir können ein besseres Mittel dagegensetzen – sich an kleinen Dingen im Alltag erfreuen.

Als Christen vertrauen wir dem Wort Jesus: „Verliert den Mut nicht, Ich habe die Welt besiegt!“ (nach Joh 16,33). Lassen wir uns von Jesus mit Mut anstecken!



Bei Erntedank denken alle sofort an die Gaben des Feldes, für deren Ge-
deihen bei gutem Wetter wir am Ende
des Erntejahres Gott danken wollen.

Das ist in vielen Kulturen eine gute
und sinnvolle Tradition, sich alle Erfolge
nicht selbst zuschreiben zu wollen.
Hinführend zu diesem Gedanken wird
schon mit Beginn der Aussaat immer
wieder am Schluss des Gottesdienstes
der Wettersegen gespendet. Und in
einer häufig verwendeten Form gibt es
auch die Anrufung an Gott: „Schenke
uns alles, was wir zum Leben brau-
chen.“

Für mich ist das eine Aufforderung,
nicht nur an die Ernährung zu denken,
getreu dem Schriftwort „Der Mensch
lebt nicht nur vom Brot allein, sondern
von einem jeden Wort, das aus dem
Mund Gottes kommt.“ (5. Mose 8,3).

Zum Leben brauchen wir vor allem
auch Gemeinschaft, besonders in
einer Pfarrgemeinde. Für Menschen,
die sich der Gemeinschaft zur Verfü-
gung stellen, ist besonders zu danken,
denn sie haben auf das Wort Gottes
gehört, mit dem ihr Wirken fruchtbring-
end werden kann. Mit der Neuwahl
des PGR haben einige den besonderen
Dienst als Pfarrgemeinderätin oder als
Pfarrgemeinderat zurückgelegt, meist
weil sie diesem Gremium schon durch
mehrere Perioden angehört haben. Ein
herzliches „Vergelt's Gott“ gilt Rebek-
ka Mazeth, Edward Rendl, Anna Stauf-
fer, Wolfgang Strobel und Gabriele
Wallner als gewählte Mitglieder sowie
Monika Bugarschitz und Sr. Irmgard
Winkler in ihren amtlichen Funktionen.
Die beiden letzten Jahre waren für alle
eine Herausforderung, trotzdem ist
Vieles gelungen, Manches entstanden,
Anderes wartet auf Wiederbelebung.

Besonders präsent sind natürlich jene,
die sich der Wahl in den Pfarrgemein-

derat gestellt haben. Da sind sie auf
einem Stimmzettel gestanden und bei
ihrem Namen musste angekreuzt
werden. Dann stehen sie als Vertreter
der Pfarrgemeinde in den offiziellen
Verlautbarungen wie auf der Homepa-
ge der Pfarre www.pfarre-liefering.at.
Ihre Wahl ist durch den Erzbischof
bestätigt worden. Für alle in der Ver-
gangenheit und in der vor uns liegen-
den Periode gilt, dass sie in der Öffent-
lichkeit standen und stehen werden.

Aber die meiste Arbeit geschieht nicht
in den Gremien, sondern mehr im
Stillen und Verborgenen durch viele
Helferinnen und Helfer in ganz ver-
schiedenen Bereichen, beim Schmü-
cken der Kirche, bei der Vorbereitung
der Gottesdienste und anderer Feiern
und Feste, durch Mesner, Ministranten
und Lektoren, durch Caritas-
Haussammler. Dazu gehören auch die
Redaktionsgruppe des Pfarrbriefes und
die Personen, die ihn in die Haushalte
bringen. Dann gibt es welche, die sich
zum gemeinsamen Gebet treffen und
andere, die Lebensmittel sammeln
und verteilen. Wieder andere küm-
mern sich darum, dass Senioren sich
treffen können; und dann noch wel-
che, denen das Zusammenkommen
von Kindern und ihr religiöses Leben
ein Anliegen ist. Bildung und Kultur
wird von in diesem Bereich Engagier-
ten in einen religiösen Zusammen-
hang gebracht.

Auf die Finanzen schaut der Pfarrkir-
chenrat, auf die Menschen ein Besu-
chs- und Gratulationsdienst. An alle
diese helfenden Hände, Füße und
auch Herzen und Hirne soll beim Ern-
tedank gedacht und Gott dafür ge-
dankt werden.

Norbert Philippi

Obmann des Pfarrgemeinderates



Der PGR ist ein beratendes Gremium innerhalb der Pfarre Liefering, aber er ist eine der wenigen demokratisch gewählten Einrichtungen in der katholischen Kirche, bei der auch wir Laien von der Basis mitbestimmen können.

Auch mein Problem: zu viele Kircheng Austritte! Es ist nicht nur die Pandemie, die vielen Menschen den Bezug zur Kirche genommen hat, weil Gottesdienste und kirchliche Feste nur sehr eingeschränkt möglich waren. Auch die finanziellen Belastungen werden mit den Krisen immer höher, daher fragen sich viele, was mit unseren Kirchenbeiträgen tatsächlich geschieht und erhalten bisher keine echte Antwort. Vor allem der Umgang mit Missbrauchsfällen innerhalb der Kirche hat viele Menschen angewidert und verschreckt.

Meine Aufgabe im PGR: weiter die Gründe für Kircheng Austritte erheben und daran mitwirken, dass weniger Menschen diesen Schritt gehen.

Karl Forcher



Ich bin 41 Jahre alt und Mutter von zwei Söhnen, welche 10 und 13 Jahre alt sind. Mit meinem Mann bin ich bereits 20 Jahre verheiratet. Ich arbeite als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin auf einer onkologischen Station bei den Barmherzigen Brüdern.

An dieser kurzen Vorstellung erkennt man auch schon gut, was mir auch für unsere Pfarre wichtig ist, nämlich Kinder und Familie sowie Soziales. Ich darf jetzt schon seit der Erstkommunion meines ersten Sohnes das Team bei der Vorbereitung unterstützen, helfe noch länger bereits bei der Kinderkirche mit und habe auch weiterhin vor, mich in diesem Bereich im Rahmen meiner Möglichkeiten zu engagieren. Als Vorzeigeprojekt unserer Pfarre würde ich auch die Initiative „VinziTisch“ bezeichnen, an dem so viele Freiwillige ihre Zeit schenken und Lebensmittel sinnvoll vor dem Entsorgen bewahrt werden.

Ich würde mich als sehr offen und tolerant beschreiben und hoffe, diese Sichtweise auch in den Sitzungen des Pfarrgemeinderates und in das Pfarrleben einbringen zu können.

Lydia Huber



Kirche ist für mich der Raum, in dem wir uns begegnen können, wie Jesus Christus es uns gelehrt hat - mit Wohlwollen und Interesse aneinander. So kann etwas Positives passieren. Der Pfarrgemeinderat ist die Möglichkeit, gemeinsam in diesem Sinne tätig zu sein.

Stephan Macala



Heuer bin ich zum dritten Mal in Folge in den Pfarrgemeinderat gewählt worden. Meine besonderen Anliegen sind das Katholische Bildungswerk, die Fußwallfahrt nach Maria Kirchenttal und das Mitwirken beim „VinziTisch“. Nach zwei sehr schwierigen Jahren war es für mich eine Herausforderung, mit neuem Schwung Bewährtes wieder beleben zu helfen. Weil mich die anderen zu ihrem Obmann bestimmt haben, soll ich auf das Ganze schauen. Denn alle Anliegen und Interessen sollen ihren Platz in der Pfarre haben, und es darf auch Neues entstehen. Außerdem war bei meinem Entschluss auch Neugierde mit dabei, wie der von Papst Franziskus angestoßene synodale Prozess weitergeht und welchen Beitrag dafür Laien leisten können. Der jeweilige Platz bietet Möglichkeiten, die ich gerne nützen will, in der Pfarre, im Pfarrverband, der Diözese und in der Weltkirche.

Norbert Philippi



Ich bin zum zweiten Mal in Folge im Pfarrgemeinderat. Viele Lieferingerinnen und Lieferinger kennen mich wahrscheinlich als Sohn von Gerhard Pirchner.

Durch meine Familie war das Pfarrleben und die Kirche immer ein wichtiger Teil meines Lebens, und so möchte ich auch in der Zukunft dazu beitragen, dass dieses Pfarrleben weiterbesteht und noch ausgebaut bzw. weiterentwickelt wird. Nicht nur die jungen Mitglieder unserer Pfarre sind mir sehr wichtig, sondern auch die Feste im Laufe eines Kirchenjahres. Darum sehe ich meine Aufgaben darin, die Gruppe der Ministranten zu leiten und mich beim Liturgieteam einzubringen. In der vergangenen Pfarrgemeinderatsperiode war ich auch in diesen Ausschüssen vertreten. Bei der Ministrantengruppe hatte ich tatkräftige Unterstützung durch meine Schwester Barbara, die diese Gruppe mit mir weiter leiten wird.

Es ist mir ein Anliegen, Jugendliche in die Kirche und zur Pfarre Lieferung zu bringen, sodass sie auch aktiv ein Teil dieser Gemeinde werden.

Markus Pirchner



Als neugewählter Pfarrgemeinderat ist es mir ein Anliegen, dass unsere Kirche für Kinder, Jugendliche und Familien da ist und für diese immer ein offenes Ohr besitzt.

Seit Herbst letzten Jahres bin ich der neue Obmann des Elternvereins der Volksschule Lieferung 1 und möchte dadurch das Bindeglied zwischen der Pfarre und der Schule darstellen. In der heutigen Zeit ist es aus meiner Sicht wichtig, dass die lokalen Institutionen gut miteinander auskommen. Durch die direkte Nachbarschaft der Pfarrkirche und der Volksschule bestand schon immer ein Zusammenwirken, welches auch in Zukunft so bleiben soll.

Ich erwarte mir als PGR-Mitglied, dass die Pfarre weiterhin in das dörfliche Leben in Lieferung gut mit eingebunden wird.

Ich sehe es als eine meiner Aufgaben, Ideen und Anregungen aus der Gemeinde zu sammeln und diese im Pfarrgemeinderat zu diskutieren. Auch wenn dadurch eventuell verschiedene Meinungen aufeinandertreffen, wünsche ich mir ein gutes Zusammenarbeiten mit der Pfarrgemeinde und den PGR-Mitgliedern.

Christian Rehr



Als ich vor ca. 12 Jahren nach Liefening kam, versuchte ich mich so schnell wie möglich in Liefening zu integrieren, da ich immer schon gerne mit Kindern gearbeitet habe. Als meine jüngste Tochter in Liefening in die Volksschule kam, lernte ich Gabi Eckstein kennen. Sie erzählte mir, dass es früher eine Jungschargruppe gab, diese aber momentan nicht mehr besteht. Also kamen wir auf die Idee, wieder eine ins Leben zu rufen. Meine Wegbegleiterinnen waren meine Tochter Stephanie, Gabi Eckstein und Ulli Kamberger. Wir machten in der Volksschule Werbung, und bald fanden wir interessierte Kinder. Nach einigen Jahren wurde daraus eine Ministrantengruppe, die noch immer besteht. Diese übernahm die Jugend. Da ich mich immer gerne für die Schwächsten der Gesellschaft einsetzte, suchte ich eine neue Herausforderung. Angeregt von Ulli Kamberger stellte ich mich der Wahl zum PGR. Obwohl ich auch als Betriebsrätin in einem großen Unternehmen tätig bin, versuche ich mich nach meinen Möglichkeiten einzubringen. Mein oberstes Ziel ist es, den Menschen Gerechtigkeit zukommen zu lassen.

Sonja Spitaler



Vor 10 Jahren begann erstmalig meine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat. In dieser Zeit wurde eine Jungschargruppe gegründet, die jahrelang bestand, bis die meisten dieser Kinder zur Ministrantengruppe wechselten. Mittlerweile ist es meine dritte Periode im Pfarrgemeinderat, und es freut mich immer wieder, in der Pfarre etwas bewegen zu können.

Seit zwei Jahren unterstütze ich unseren Diakon Konrad Hofbauer bei der Aktion „VinzITisch“ in Liefening. Hier werden Familien und Personen, die es momentan nötig haben, vierzehntägig mit gespendeten Lebensmitteln versorgt. Das „Vinziteam“ besteht aus vielen Helfern, die stets verlässlich anpacken und ohne die dieses tolle Projekt nicht möglich wäre.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass notwendige soziale Vorhaben durchgeführt werden und, dass sich immer Personen finden mögen, die sich gerne in die Gemeinschaft unserer Pfarre einbringen.

Ulrike Zechner-Kamberger



Vieles in der Pfarre Liefering geschieht gleichsam selbstverständlich und unbemerkt. Es gehört einfach zum Feiern dazu, und man möchte sich gar nicht vorstellen, was geschieht, wenn sich keiner findet, der die Arbeit macht. Was wäre wohl eine Osternacht ohne Osterkerze, Weihnachten ohne Krippe oder eben ein Erntedankfest ohne Erntekrone. Jedes Jahr aufs Neue wird sie gestaltet und feierlich geschmückt. Sie ist ein Ausdruck unseres Dankes für die Früchte der Erde und unserer Hände Arbeit, aber auch dafür, womit wir als Gemeinschaft und in unserem persönlichen Leben beschenkt worden sind.

Doch wer nimmt schon wahr, wieviel Arbeit und helfende Hände dafür nötig sind, bis eine Lieferinger Erntekrone fertig gestaltet ist. Dies beginnt schon damit, dass bei der Getreideernte genügend Garben für die Krone reserviert werden, denn Ende September gibt es

normalerweise keine Getreidehalme am Feld. So sind schon im Vorfeld viele Handgriffe nötig, bis sich dann kurz vor dem Erntedankfest – normalerweise am letzten Sonntag im September – Lieferinger Frauen treffen, um beim „Koanzn“ (Bauernhof der Familie Eisl) die Erntekrone zu binden. Über die Generationen hinweg arbeiten hier Jung und Alt mit viel Liebe zum Detail stundenlang zusammen. Bei meinem ersten Besuch war ich sehr überrascht, wie viele Frauen hier am Werk sind und wie viel Feinarbeit die festliche Gestaltung der Erntekrone benötigt.

Dieser ehrenamtliche Dienst für die Pfarre Liefering kann gerade in Zeiten, in denen viele nur auf ihr eigenes Wohlergehen und Konsumieren bedacht sind, gar nicht hoch genug geschätzt werden. Denn jede Gemeinschaft, die Pfarre Liefering und der ganze Stadtteil, leben vom Engagement Vieler füreinander. So gestalten sie den Stadtteil wesentlich mit, lassen Gemeinschaft erlebbar und Traditionen lebendig werden und geben so diese an die jüngere Generation weiter.

Daher möchte ich im Namen der Pfarre Liefering allen Männern und Frauen, die bei der Gestaltung der Lieferinger Erntekrone mithelfen, von ganzen Herzen danken und „Vergelt`s Gott“ sagen. Danke für eure unzähligen ehrenamtlichen Stunden! Doch möchte ich dem Dankeschön auch die Bitte anschließen, dass ihr euch auch weiterhin so für die Pfarre Liefering einsetzt.

*Christoph Schobesberger
Foto: Gabriele Wallner (2021)*



Beziehungen und Freundschaften leben wesentlich davon, dass wir uns füreinander Zeit nehmen, ins Gespräch kommen, aneinander denken, einander schreiben und füreinander da sind. Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit muss immer auch erfahrbar sein und gelebt werden, damit sie nicht eingehen, wie Blumen, die vergessen worden sind.

Das, was wir aus unserer alltäglichen Erfahrung kennen, gilt umso mehr für unsere Beziehung zu Gott. Er bietet allen Menschen, mit allen ihren Stärken und Schwächen, jederzeit seine grenzenlose Liebe an. Wir sind von Gott geliebt, so wie wir sind. Was auch immer kommen mag, er kündigt seine Liebe zu uns niemals auf. Seine Liebe hat Bestand. Wir sind nun eingeladen, dieses kostbare Geschenk wahrzunehmen und mit ihm in Dialog zu treten. Wie dieser gelebt werden kann, ist eine sehr persönliche Frage, denn „es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt“ (Papst em. Joseph Ratzinger). Jede/r ist gerufen, seinen/ihren je eigenen Weg zu finden. Eine Orientierungshilfe dafür können Menschen sein, die ihren Lebensweg im Vertrauen auf Gott gegangen sind – jene, die heilig gesprochen worden sind und die Heiligen des Alltags.

Ein ganz besonderes Vorbild kann uns dabei die Gottesmutter Maria sein. Sie ist von Gott berufen worden, die Mutter Jesu Christi und auch unser aller Mutter zu werden. Durch alle Herausforderungen des Lebens hindurch, auch in den aussichtslos erscheinenden Situationen, hat sie ganz und gar auf Gott vertraut und wusste sich in Gottes grenzenloser Liebe geborgen. Im Blick auf ihr Leben können wir sehen, wie wichtig es ist

im Leben einen festen Anker, einen fixen Orientierungspunkt in Gott zu haben. Sie ist uns zur Mutter geworden, zu ihr dürfen wir mit all unseren Freuden, Schmerzen und Ängsten kommen. Ihr können wir uns anvertrauen. Wir bitten sie um ihre Fürsprache und sie führt uns den Weg zu Gott hin.

Gerade im Rosenkranzgebet wird deutlich, dass Mitte und Ziel Jesus Christus ist. Mit Maria betrachten wir betend das Heilsgeschehen Jesu Christi für uns Menschen. Es ist ein meditatives Gebet, das uns zur Ruhe kommen lässt, ein Kompass für die Seele, der uns immer wieder neu auf Gott hin ausrichtet. Dabei können wir im Gebet all unsere Anliegen, unsere persönlichen und für die ganze Welt, vor Gott bringen. Manchmal ist es nicht ganz unwesentlich, welche Gedanken einem so beim Rosenkranzgebet kommen. Da und dort finden sich Lösungswege, Klärungen oder ein neuer Blickwinkel auf das, was uns gerade beschäftigt. Oftmals ist das gemeinsame Beten des Rosenkranzes ein erlebbares Zeichen dafür, dass wir in schwierigen Situationen, wie dem Verlust eines geliebten Menschen, nicht alleine sind. Wenn Antworten fehlen, wir sprachlos sind, kann uns das gemeinsame Gebet gegenseitig stärken, sich trotz allem Gott anzuvertrauen.

Doch eignet sich der Rosenkranz auch für das persönliche Gebet, um mit Gott in Dialog zu treten. Gerade weil die Struktur sehr einfach ist und sich vieles wiederholt, kann man es alleine in der Kirche, bei einem Spaziergang, auf dem Weg in die Arbeit, ... beten und sich eine persönliche Auszeit gönnen. So wird das Rosenkranzgebet vielleicht zu einem täglich-



chen Ritual, zu einer spirituellen Quelle für den Alltag. Anleitungen, wie man den Rosenkranz betet, finden sich in der Kirche beim Schriftenstand und im Gotteslob bei der Nummer 4.

Gerade im Oktober, dem Rosenkranzmonat, lädt die gesamte Kirche besonders ein, täglich den Rosenkranz zu beten. Wie alles im Leben braucht es gelegentlich etwas Übung, um sich in altbewährten Gebetsformen zurechtzufinden. So könnte vielleicht auch die Einladung der Kirche ein guter Anlass sein, dieses Gebet für sich zu entdecken. Manchmal braucht es nur den ersten Schritt, um immer mehr in dieses Gebet hineinzufinden und seine Früchte für das Leben zu entdecken.

Die freudreichen Geheimnisse:

1. den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast
2. den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast
3. den du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast
4. den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast
5. den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

Die lichtreichen Geheimnisse:

1. der von Johannes getauft worden ist
2. der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat
3. der uns das Reich Gottes verkündet hat
4. der auf dem Berg verklärt worden ist
5. der uns die Eucharistie geschenkt hat

Die schmerzhaften Geheimnisse:

1. der für uns Blut geschwitzt hat
2. der für uns geißelt worden ist
3. der für uns mit Dornen gekrönt worden ist
4. der für uns das schwere Kreuz getragen hat
5. der für uns gekreuzigt worden ist

Die glorreichen Geheimnisse:

1. der von den Toten auferstanden ist
2. der in den Himmel aufgefahren ist
3. der uns den Heiligen Geist gesandt hat
4. der dich, o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat
5. der dich, o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Die trostreichen Geheimnisse:

1. der als König herrscht
2. der in seiner Kirche lebt und wirkt
3. der wiederkommen wird in Herrlichkeit
4. der richten wird die Lebenden und die Toten
5. der alles vollenden wird.

Christoph Schobesberger

In der Pfarrkirche Lieferung wird der Rosenkranz jeweils am **Donnerstag um 17:30 Uhr** vor der Abendmesse gebetet. Mitbeter/innen sind immer herzlich willkommen.



ge ich gerne Zeit mit Freunden, lese viel und tanze.

Ich bin ein sehr offener, kreativer und lustiger Mensch und kann mich gut Herausforderungen stellen. Organisation ist mir sehr wichtig, und dabei bin ich sehr genau. Kindergartenpädagogin zu werden war immer schon mein Traum – und ich freue mich auf die vielen lustigen, spannenden und schönen Momente, die ich mit den Kindern erleben darf.

„Das größte Vermächtnis, das wir den Kindern hinterlassen, sind glückliche Erinnerungen.“

Liebe Grüße, Vanessa

„Griaß eich!“

Mein Name ist Vanessa Sapundzic, ich bin 19 Jahre alt und wohne bereits mein ganzes Leben lang im schönen Liefering. Im Juni habe ich die Ausbildung als Kindergartenpädagogin an der BAfEP Salzburg abgeschlossen. Im Herbst trete ich meine Stelle als gruppenführende Pädagogin im Pfarrkindergarten Liefering an.

Ich habe selbst diesen Kindergarten besucht und habe viele schöne Erinnerungen daran – besonders die musikalischen Aktivitäten sind mir im Gedächtnis geblieben. Ich spiele seit ich 10 Jahre alt bin das Instrument Querflöte und bin Mitglied der Lieferinger Fischermusikkapelle. In meiner Freizeit verbrin-



Viele Kinder haben den Kindergarten in Richtung Schule verlassen und neue kleine Kinder beginnen ihren neuen Lebensabschnitt bei uns im Haus. Vieles gibt es zum Entdecken, große und kleine Abenteuer warten auf die Kinder. Freundschaften werden vertieft und neue geschlossen. Es ist schön, dass das gemeinsame Spiel, Spaß, Geschichten und Musik wieder das Haus erfüllen.



Da in jeder Gruppe 25 Kinder spielen, brauchen wir von den einzelnen Spielmaterialien eine größere Menge. Gerade das „LEGO Duplo“ ist sehr beliebt und daher immer zu wenig. Daher unsere Bitte: Wenn jemand „LEGO Duplo“ zu Hause hat und die Kinder / Enkelkinder schon zu groß dafür sind – wir würden uns sehr darüber freuen. DANKE!!!

Im Herbst ist auch immer die Zeit Danke zu sagen.

DANKE für das Leben, für die Familie, für die Gesundheit und für das Aufwachen in Geborgenheit und Frieden.

DANKE für alles was wächst und geerntet werden kann.

DANKE, dass wir genug zu essen haben.



Wir im Kindergarten erarbeiten gemeinsam das Thema ERNTEDANK, und die Kinder erfahren, dass nichts selbstverständlich ist. ALLES ist ein Geschenk Gottes. Wir sind aufgefordert achtsam und verantwortungsvoll mit unserer Erde und unseren Mitmenschen umzugehen.

Danke schön, sagen wir.

Guter Gott, Danke schön.

Guter Gott, Danke schön, sagen wir zu dir.

*Text und Bilder:
Christine Pirchner-Lugstein*



Am Donnerstag, den 7. Juli, machten sich einige Senioren gemeinsam auf den Weg, um Bekanntes, aber auch viel Neues zu entdecken. Wer weiß schon, dass Waidring am Pillersee auch als „Glockendorf“ bekannt ist und von den drei vollerwerbstätigen Glockengießereien in Tirol zwei hier zu finden sind. So ließen wir uns am Vormittag bei der Ausstellung „Glockenwelt“ in die Geheimnisse, Vielfalt und Traditionen der Glockenherstellung einführen.

Ein ganz besonderes, meist unbekanntes Kleinod stand dann auf dem Programm, die Adolari Kirche bei St. Ulrich am Pillersee. Diese Kirche ist die einzige, die dem Hl. Adolari geweiht ist. Dieser war einer der Gefährten des Hl. Bonifatius und unterstützte diesen bei der Missionierung. Einer Sage nach war er der erste Bischof des 742 von Bonifatius gegründeten Bistums Erfurt. Die Kirche selbst wurde im 15. Jahrhundert erbaut und beherbergt den größten gotischen

Marienzyklus in Nordtirol. Dieser wurde 1957 im Netzrippengewölbe freigelegt.

Nach einer kleinen Andacht in der Adolari Kirche (Foto rechts) freuten sich schon alle auf das Mittagessen, das wir beim Adolari Wirt gleich neben der Kirche einnahmen. Bevor wir am Nachmittag im Café Schmid mit den größten Kuchen- und Tortenstücken weit und breit verwöhnt worden sind, besuchten wir den Genussladen bei Waidring, um so manche Tiroler Köstlichkeit verkosten und erwerben zu können.

Die letzte Station unseres Ausflugs war Maria Eck bei Siegsdorf. Hier durften wir in der Kapelle des Franziskanerklosters oberhalb der Wallfahrtskirche die Eucharistie feiern. Der Anstieg von der Wallfahrtskirche zum Kloster war für manche zwar eine ziemliche Herausforderung, die aber auch gut zu bewältigen war. Schließlich kamen wir alle gegen 18:30 Uhr froh und gesund wieder in Lieferung an.



Auch wenn wir witterungsbedingt nicht alle Naturschönheiten auf dem Weg bewundern konnten, war es doch ein gelungener Ausflug. Sicherlich wird es wieder einen Ausflug geben, mit neuem Ziel und hoffentlich auch mit mehr Teilnehmer/innen.

Alle Senior/innen sind herzlich zum monatlichen Nachmittag im Pfarrsaal im Baldehof eingeladen. Wir freuen uns über viele bekannte und neue Gesichter!

Text: Christoph Schobesberger

Foto: Rebekka Mazeth bzw.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Filialkirche_St._Adolani_\(Pillersee\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Filialkirche_St._Adolani_(Pillersee))



Die Termine 2022 / 2023:

Do, 15.09.2022, 14:30 Uhr
Do, 20.10.2022, 14:30 Uhr
Do, 17.11.2022, 14:30 Uhr
Do, 15.12.2022, 14:30 Uhr
Do, 19.01.2023, 14:30 Uhr
Do, 16.02.2023, 14:30 Uhr
Do, 16.03.2023, 14:30 Uhr
Do, 20.04.2023, 14:30 Uhr
Do, 11.05.2023, 14:30 Uhr
Do, 15.06.2023, 08:00 Uhr

**Beginn mit Hl. Messe
Oktoberfest**

Adventfeier

**Faschingsfeier
Krankensalbung**

**Muttertagsfeier
Ausflug**



ELEKTRO ALFRED BERGMANN

Elektroinstallationen aller Art

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4
elektro-bergmann@aon.at

FARBENWELT MMG MALERMEISTERBETRIEB E.U.

MST. MICHAEL GASTEINER

☎ 0660 / 37 866 86

E-MAIL: OFFICE@FARBENWELT-SALZBURG.AT
FRIEDRICH VON WALDENSTRASSE 6/2
A-5020 SALZBURG



WWW.FARBENWELT-SALZBURG.AT

SPENGLER WAHNER GmbH. DACHDECKER Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für
Dachsanierungen, Reparaturen,
Neueindeckungen und
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14
Mobil: 0664 / 1119002
5020 Salzburg

E-Mail: wahner@aon.at

www.wahner-dach.at



LADEKRANE, AUTOKRANE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBLBAUKRANE - CONTAINER-TAXI



RACHBAUER KRAN

Beibel - innovativ - lösungsorientiert



WWW.RACHBAUER-KRAN.AT

E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT

TEL.: 0662/43 13 24

NOCH HEUTE SMART INVESTIEREN:

WILL

MIT
MONATLICHER
ANSPAR-
MÖGLICHKEIT.

DIE DIGITALE VERMÖGENSVERWALTUNG.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

lieferung-maxglan.raiffeisen.at



Marketinginitiative des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen. Diese Anzeige dient ausschließlich Informationszwecken. Es ist nicht möglich und stellt weder eine Anlageempfehlung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsabgabe dar. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Veranlagungen am Kapitalmarkt mit höheren Risiken, bis hin zu Kapitalverlusten verbunden sind.

Bäder & Wellness

Individuell nach Ihren Wünschen geplant -
das besondere Wohlfühlerelebnis bei Ihnen Zuhause.
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.

Heizung & Wärme
mit erneuerbarer Energie

Bäder & Wellness
natürlich barrierefrei

Sanierung & Renovierung
mit Staubschutzkonzept
& Endreinigung

Reparaturen & Service
schnell & zuverlässig

Wellness bauer
**Herbert
Sturm**

**Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!**

Leiferinger Hauptstr. 116
0662 43 43 86
office@sturmheizung.at
www.sturmheizung.at

**Wir gedenken:**

Regina Freinbichler (47)
Friederike Hohensinn (92)
Natascha Renzl (56)
Adelheid Högl (98)
Harald Christian Lehenbauer (56)
Alois Sturm (95)
Renate Valerie Stöllinger (84)
Gerhard Weiglmaier (51)
Aloisia Gastager (90)
Johann Hutegger (89)
Theresia Stöckl (89)
Gernot Falkner (81)
Irmgard Rosalia Nemest (91)
Josef Mayer (85)
Karl Froschauer (85)

**Wir gratulieren:**

Lukas Sebastian Hölzl und
Anna Maria Hölzl geb. Laserer

**Wir begrüßen:**

Noel Luca Weiß
Nico Liam Weiß
Valentin Fabian Gabriel
Laura Valerie Bratsch
Katharina Brandstätter
Sofia Raquel Karrer-Sevilla
Anton Mrazek
Felix Hölzl
Laura Kronberger
Lea Froschauer
Lorenzo Elia Stankovic-Seidl
Jonas Georg Habersatter
Tobias Rattner
Magdalena Amalia Dobrounig
Ben Haselwimmer
Paul Haselwimmer

Nachmittagsbetreuung in Liefering

Im Schuljahr 2022/23 bietet das „Hilfswerk Salzburg“ eine Nachmittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der VS Liefering 1 im Pfarrzentrum Baldehof an. Dafür werden von der Pfarre die Räume im ersten Stock adaptiert und vermietet.

Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine

Viele Menschen, vor allem Mütter mit Kindern, benötigen dringend hier in der Stadt Salzburg Wohnmöglichkeiten. Falls Sie eine Unterkunft für Einzelpersonen oder Familien anbieten können, dann melden Sie sich bitte beim Land Salzburg. Auf dessen Homepage www.salzburg.gv.at finden Sie einen Punkt: „Hilfe für Ukraineflüchtlinge“

(<https://www.salzburg.gv.at/themen/gesellschaft/integration/ukraine/hilfe/ukraine-ankunftundwohnen>)

Sie können sich aber auch direkt an die Caritas Salzburg wenden:

Telefon: 05 1760 7777

E-Mail: hilfe.ukraine@caritas-salzburg.at

und außerdem ...

Der Lieferinger Pfarrbrief erscheint ab sofort nur mehr dreimal im Jahr.

Die Sommerausgabe wird durch das „Journal des Pfarrverbandes“ ersetzt.

Friedhofsmauer

Die Arbeiten an der Abdeckung der Friedhofsmauer sind abgeschlossen. Diese waren notwendig, damit sich keine Plattenteile lösen und eine Gefahr für die darunter verlaufende Lieferinger Hauptstraße darstellen. Die Arbeiten konnten mit der Unterstützung von Stadt und Land Salzburg, dem Bundesdenkmalamt und der Erzdiözese Salzburg durchgeführt werden.



Sternsingen 2023

Zwischen 26.12.22 und 5.1.23 sind die Sternsinger unterwegs. Damit wir die Lieferinger Bevölkerung wieder flächendeckend besuchen können, brauchen wir 18 bis 20 Gruppen. Wenn du Interesse hast, bitte melde dich bis Mitte November unter martina.hammerer@web.de (Betreff: Sternsingen), dann nehme ich dich in unseren Verteiler auf und du bekommst alle weiteren Infos. Ich würde mich freuen, wenn wieder viele Kinder die Aktion unterstützen und einen Ferientag in den Dienst der guten Sache stellen könnten.

Termine:

Sonntag, 25. September 2022 8:30 Uhr	Erntedankfest <i>Treffpunkt: Pfarrzentrum Baldehof</i>
Samstag, 1. Oktober 2022 14:00 bis 18:00 Uhr	Ewige Anbetung <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, 2. Oktober 2022 10:00 Uhr	KinderKirche <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, 8. Oktober 2022 17:15 Uhr	Feierlicher Rosenkranz anlässlich des Rosenkranzfestes, anschließend Eucharistiefeier <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, 22. Oktober 2022 17:00 Uhr	Ehejubiläumsabend für den gesamten Pfarrverband <i>Pfarrsaal Taxham</i>
Sonntag, 23. Oktober 2022 8:30 Uhr	„Ehesonntag“ – Hl. Messe für Ehejubilare <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Dienstag, 1. November 2022 <i>Allerheiligen</i>	8:30 Uhr Festgottesdienst 13:00 Uhr Allerseelenfeier und Gräbersegnung <i>Pfarrkirche Liefering und Friedhof</i>
Sonntag, 6. November 2022	8:30 Hl. Messe mit anschließendem Gedenken beim <i>Kriegerdenkmal</i> 10:00 KinderKirche <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, 12. November 2022 9:00 bis 11:30 Uhr	Umverteilungstag des Vereins „Lieferinger für Lieferinger“ <i>Pfarrzentren Baldehof und St. Martin</i>
Sonntag, 13. November 2022 8:30 Uhr	Gottesdienst zum „Welttag der Armen“ <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, 26. November 2022	Adventkranzsegnung an mehreren Orten im Pfarrgebiet
Mittwoch, 30. November 2022 6:00 Uhr	Rorate <i>Pfarrkirche Liefering</i> Weitere Termine: 7., 14. und 21.12. (jeweils 06:00)
Sonntag, 4. Dezember 2022 10:00 Uhr	KinderKirche <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Donnerstag, 8. Dezember 2022 8:30 Uhr	Fest Mariä Empfängnis Pfarrgottesdienst <i>Pfarrkirche Liefering</i>

Alle Termine vorbehaltlich der jeweils geltenden Corona-Bestimmungen.

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg
Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2

Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net - Web: www.pfarre-liefering.at

Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
Offset 5020, UZ-Nr. 794

